

Während Sachsen (im Vogtlande) nur wenige Relicte solcher Voralpenwald-Pflanzen besitzt, *Erica carnea* und *Polygala Chamaebuxus*, ist Thüringen bis zur Rhön und zum Harz, besonders auch noch das Werragebirge bei Allendorf, reichlich damit versehen, und viele dort jetzt als Seltenheiten oder verbreitet vorkommende Arten, die diesseits der Saale auf den Urgesteinen Sachsens völlig fehlen, scheinen ihr Vorkommen von der weiten Ausbreitung einer üppigen präalpinen Wald- und Geröllformation herzuleiten. Dahin zählt Vortragender besonders folgende Arten:

Amelanchier vulgaris!
Berberis vulgaris.
Viburnum Lantana!
Sorbus Aria!
Pleurospermum austriacum.
Laserpitium latifolium.

Helianthemum oelandicum.
Polygala amara.
Hippocrepis comosa!
Coronilla vaginalis.
Sesleria coerulea!
Ophrys muscifera,

lauter Pflanzen, welche dem warmen Hügellande Sachsens fehlen und deren Zusammenschluss zu kennzeichnenden Mitgliedern der westhercynischen Hügelformationen auf bedeutungsvolle Ursachen in vorvergangenen Perioden hinzuweisen scheint. Vortragender betrachtet dieselben also als versprengte oder mit der gemeinen trockenen Hügellandsflora sowie mit Steppenpflanzen vermischte Ueberbleibsel aus der Zeit, wo ein dem jetzigen Voralpenwalde der Kalkalpen von 800 bis 1600 m Höhe ähnlicher Bestand auf den Triaskalken an der Werra und südlich des Harzes die Oberhand hatte.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 15. Februar 1900. Vorsitzender: Prof. Dr. W. Bergt.
 — Anwesend 31 Mitglieder.

Der Vorsitzende legt ein von Lehrer H. Döring gefundenes neues sächsisches (und böhmisches) Mineral, Anhydrit aus dem Phonolith von Schlössel bei Hammer-Unterswiesenthal, vor (siehe Abhandlungen der Isis 1899, S. 88—92) und

erläutert in einem Vortrag über Mikromineralogie an Mineral- und Gesteinsdünnschliffen die Bedeutung der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die mineralogischen Wissenschaften fruchtbar gemachten mikroskopischen Untersuchungsmethode.

Zweite Sitzung am 19. April 1900. Vorsitzender: Prof. Dr. W. Bergt. —
 Anwesend 33 Mitglieder.

Prof. H. Engelhardt legt mit erläuternden Bemerkungen G. Laube: „Neue Schildkröten und Fische aus der böhmischen Braunkohlenformation“, 1900, und „Schildkrötenreste aus der böhmischen Braunkohlenformation“, 1896, sowie P. Grosser: „Die Ergebnisse von Dr. A. Stübel's Vulkanforschungen“, 1900, vor.

Dr. P. Menzel spricht eingehend über die Entstehung der Alpen und die Bildung des Mittelmeeres.

Prof. Dr. W. Bergt macht an der Hand von A. Rothpletz: „Das geotektonische Problem der Glarner Alpen“, 1898, auf Wandlungen in der Auffassung der Alpentektonik aufmerksam.